Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 29 (1750)

Artikel: Verzeichniss der Tagen, an welchen gut oder böss zu Aderlassen:

wann der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, falle er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichniß der Tagen, an welchen gut oder boß zu Aderlassen Mann ber Neumond am Vormittag fomint, fo fangt man an felbigem Lag an, falle. er aber Nachmittag, so fangt man am andern an ju zehlen.

1. Tag ist boß, verliehret die Farb.

2. Bringet bas Fieber.

3. Kommt in groffe Kranck:

4 Bäher Tod zu beforgen.

5. Verschwindt das Geblut. 6. Ist gut zu lassen.

7. Kranckt den Magen.

8. Benimmet den Luft gu

9. Verursachet Krake.

10. Glieffende Augen.

11. Ist gar gut.

12. Starckt ben Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Kranckheit.

15. Macht Lust zu effen.



16. Ist schädlich in allem.

17. It fehr gefund.

18. Ift gut zu allem.

19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut.

21. Ift der allerbest. 22. Benimmt alle Kranck heiten.

23. Ift fehr gut. 24. Benimmt alle Angft.

25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zu beforche ten.

28. Ift gut. • 29. Ift gut und boß, nach dem die Stunde ift.

Macht Lust zu essen.

Dem Lassen schadet alle Balt, die Zeit sey schön, hell und erwehlt,
Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist boß, die Rub ist gut.

Wrtheil vom Blut, wie man der Menschen Krancheit daraus lernen soll.

1. Schon roth Blut mit we: 16. Schwarz Blut mit einem ! nig Waffer bedeckt, bedeut Besundheit.

2. Roth und schaumig Blut, zeiget an deffen Uberfluß.

3. Roth Blut, mit einem schwarken Ring, Saupt | 8. Weisses Blut, lahe Keuch.

4. Schwarzes Blut mit was | 9. Weiß u. schaumig, zu viel fer untersett, Wasserfucht.

1. Schwarz Blut, mit wasser oben überschwemt, fieber. 10. Blau Blut, weh am milg,

Ring, Gicht u. Zipperlein.

7. Schwark und schaumig, 11. Grun Blut, Weh am oder eiterig Geblüt, bose Feuchtigfeit und falte me- 12. Gelb oder bleich Blut, lancholische Kluß.

tigkeit und flusse.

feit.

Melancholen und feuchs tigkeit.

Bergen, oder hißige Gall.

Me an der Leber, übers flußige Gall.

13. Gelb und schaumig Ges blut, zu viel Bergmaffer.

Ralte und dicke 'feuchtig- 14. Gang mafferig Geblut, eine schwache Leber und Magen.

Dom Aderlassen / Schrepffen und Purgiren.

NB. Wer Aberlassen ober Schrepffen will, thut am besten, wann man sich nicht aberglaubischer Beise an obige Reglen ober andere Zeichen bindet; sondern Derbst, und Frühlings , Zeit / an einem schonen hellen Lag / da es nicht ju kalt und windstill ift / ju Aber lasset. Junge Leute sollen ohne sond berbare Noth vor dem drepsischen Jahr nicht ju Aberlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht darvon abstehen. Vollblütigen Versonen dienet das Aberlassen / und denen so mit Flüssen in den aussern Siedern behafftet find / das Schrepffen: Deffters lariren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ift sehr schallich / dann es schwächt die Natur / und wird zur Sewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten und im Berbst auf dem linden Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Woth kein Gesas / und bindes fic an feine Reglen.